

Psalm 3

Theodoret von Kyrrhos

- ¹ Ein Psalm Davids, als er vor seinem Sohn Absalom floh.¹ Diese Geschichte ist den Eifrigen sicherlich bekannt; doch um den weniger Fleißigen entgegenzukommen, möchte ich sie zusammenfassen. Nach seiner doppelten Sünde sah sich der große David mit vielen und unterschiedlichen Unglücken konfrontiert. Nicht nur wurden benachbarte Völker zu Feindschaft angestiftet, sondern auch seine eigene Familie war von Aufruhr betroffen, wobei Verbrechen auf Verbrechen folgten. Die Zügellosigkeit Amnons wurde von der Blutschuld Absaloms gefolgt, dessen Brudermord wiederum zur Rebellion gegen seinen Vater und zum Aufstand seiner Untertanen führte. Man sieht, dass David, da die göttliche Gnade für ihn sorgte, von all dem nicht überwältigt wurde; doch mit dem Auftreten dieses Verbrechens der Rebellion nahm das Böse Besitz von der Situation und verübte Taten, die das Zeugnis einer Tragödie sind, was eine Flut von Katastrophen zur Folge hatte. In dieser Zeit, als er vor seinem mörderischen Sohn und den gegen ihn aufgestellten Kräften floh, verfasste er diesen Psalm; das heißt, der göttliche Geist wirkte selbst unter diesen Umständen, dank der glühenden Reue, die er praktizierte.
- ² „O Herr, warum haben sich meine Bedränger so vervielfacht? Viele erheben sich gegen mich. Viele sagen zu meiner Seele: „Es gibt keine Rettung für ihn bei seinem Gott! “². In der Tat sind es viele Feinde aller Art, die mich von allen Seiten angreifen; doch zahlreicher sind die, die mich durch ihr Spott und ihre Behauptungen belästigen, ich sei deiner Vorsehung beraubt. Dennoch weiß ich, dass du mich nicht weiterhin ignorieren wirst, trotz meiner vielen Fehler. Im Gegenteil, du wirst denjenigen erheben, der sich jetzt für die begangene Sünde demütigt, und ihn stärker erscheinen lassen

als seine Feinde. Tatsächlich deutete er dies an, indem er sagte: „Aber du, Herr, bist mein Beistand, meine Ehre, und der, der mein Haupt erhebt“³. Das heißt, ich setze mein Vertrauen weder in Königswürde noch in Herrschaft; vielmehr vertraue ich darauf, dass du meine Herrlichkeit bist, und ich erwarte, schnell durch deine rechte Hand erhoben zu werden.

³ „Mit lauter Stimme rief ich zum Herrn, und er hörte mich von seinem heiligen Berg.“⁴ Mein Grund, dir meine Gebete mit vollem Vertrauen zu bringen, ist mein Wissen, dass du unsere Bitten ohne Verzögerung erfüllst. Der Vers ist nicht als Hinweis auf einen lauten Schrei zu verstehen, sondern vielmehr auf die Ernsthaftigkeit des Geistes. So sprach der Gott des Alls zu dem seligen Mose, der kein Wort sagte: „Warum rufst du zu mir?“⁵, und bezeichnete das Schweigen als einen Schrei aufgrund der Ernsthaftigkeit seines Geistes. Die Worte „Er hörte mich von seinem heiligen Berg“⁶ sind in Übereinstimmung mit der einst verbreiteten Ansicht zu verstehen: Man glaubte, der Gott des Alls wohne in seiner Stätte, da er von dort aus sogar Orakel an die Priester übermittelte.

⁴ „Ich legte mich nieder und schlief ein; ich erwachte, denn der Herr verteidigt mich.“⁶ Häufig bezeichnet die göttliche Schrift Katastrophen als Nacht, weil diejenigen, die in extreme Not geraten, denken, sie leben in einer Art Dunkelheit. Andererseits wird der Schlaf mit Nächten assoziiert; er deutet sowohl auf Schwierigkeiten als auch auf die Befreiung von ihnen hin. Die Worte „Ich erwachte, weil der Herr mich verteidigen wird“⁷ bedeuten also, dass ich von göttlichem Eingreifen profitierte und somit den Übeln, die mich trafen, überlegen war. Daher werde ich mich nicht fürchten vor der unzähligen Menge von Menschen, die mich umzingeln. „Steh auf, Herr! Rette mich, mein Gott!“⁸ Durch deine bloße Gegenwart gelingt es dir, die unzähligen Tausende zu zerstreuen. „Denn du hast alle, die mich ohne Grund hassen, geschlagen und die Zähne der Sünder zerbrochen.“⁹ Daher mache mich zu einem Teil deiner vollendeten Rettung: So wie du diejenigen für ihre Ungerechtigkeit zur Rechenschaft gezogen hast, die mich zu oft zum Ziel ihrer Feindschaft gemacht haben – Nachbarn und Fremde, Israeliten und Amalekiter, und natürlich insbesondere Saul – so belohne mich jetzt mit

Rettung. Der Ausdruck „die Zähne der Sünder zerbrechen“¹⁰, das heißt, sie ihrer gesamten Kraft zu berauben, ist im Vergleich zu wilden Tieren zu verstehen, die, wenn sie ihrer Zähne beraubt sind, völlig furchtlos und angreifbar werden.

- 5 „Beim Herrn ist die Rettung. “¹¹ Ich setze meine Hoffnung nicht auf Menschen, sagt er; vielmehr erwarte ich die Rettung von dir. Und nicht nur für mich selbst, sondern auch für dein Volk, das mit mir kämpft. Doch ich bin auch um diejenigen besorgt, die kämpfen; schließlich tragen sie den Namen deines Volkes. So gewähre Herr, beiden Seiten den Segen des Friedens. Tatsächlich deutete er dies bereits in den Worten an: „Möge dein Segen über deinem Volk sein. “¹² Der gesegnete Mose verbindet, wie wir wissen, Frieden mit Segnungen, und selbst wenn wir in der Geschichte sehen, dass der gesegnete David sehr besorgt um das Volk und sogar um seinen Sohn, den Vaternörder, war, war er mehr um den Frieden besorgt als um den Sieg über das Volk.

Bibelstellen

1. Psalmen 3:1

4. Psalmen 3:4

7. Psalmen 3:5

10. Psalmen 3:7

2. Psalmen 3:1-2

5. Psalmen 3:4

8. Psalmen 35:23

11. Psalmen 3:8

3. Psalmen 3:3

6. Psalmen 3:5

9. Psalmen 3:8

12. Psalmen 3:8